

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Hg., die Rückseite 45 Hg. Bei teleph. erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. Kabaki nach Tarif, der jedoch bei zeitlich Eintreib od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsbezirk Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge von Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5768 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telet. 11

Nummer 42

Altensteig, Dienstag den 19. Februar 1929

52. Jahrgang

### Reichskanzler a. D. Marx über die Forderungen des Zentrums

Damburg, 18. Febr. In einer Part. besuchten Versammlung des Landesverbandes Damburg der Zentrumspartei sprach am Sonntag Reichskanzler a. D. Dr. Marx. Er wies zunächst auf die Ausübung des Reichstages mit dem Reichstag hin. In Bezug auf die innerpolitische Lage Deutschlands deutet er die Befürchtung, daß manche Parteien noch nicht den Mut hätten, dem Volk die Wahrheit zu sagen. Das Zentrum lehne die Verantwortung für den Staat ab, wenn die Koalition nicht gebildet werde. Diese Auffassung der Parteileitung werde im ganzen Lande geteilt. Bei den letzten Wahlen habe das Zentrum empfindliche Verluste erlitten, weil es sich nicht dazu herabgelassen habe, den Wählern schone Versprechungen zu machen, die niemals erfüllt werden könnten. Ebenso habe im Reichstag für die Sozialdemokratie zur Krisenlösung den unbestimmten Antrag gestellt, diese für die auf alle Verhältnisse auszuweisen, worauf sie schließlich, als Deutschnationale und Zentrum sich angeschlossen, sich der Stimme zu enthalten, was man erwarten könne, gegen ihren eigenen, von den Kommunisten aufgenommenen Antrag zu stimmen. Solange das deutsche Volk noch auf solche Dinge eingehe, könne ihm nicht geholfen werden; denn der Reichstag sei genau nach dem Willen des Volkes zusammengesetzt. Jetzt endlich sei dem Zentrum Gelegenheit gegeben, einmal als Erzieher des deutschen Volkes aufzutreten. Die erste Koalition müsse kommen, sie sei aber nur dann wirksam, wenn die Parteien Vertrauen zueinander hätten. Man werde dem Zentrum nun vor, daß es drei Ministerien beantrage. Reichsminister Essener habe vor einigen Tagen erklärt, die Sozialdemokratie wolle wohl die Verantwortung für die schwere Lage tragen, sie verlange aber eine entsprechende Beteiligung in der Regierung. Das sei auch die Forderung des Zentrums. Diejenigen, die da wüßten, das Zentrum sei innerlich zermüdet, würden sich wundern. In dieser Frage habe die Partei wie ein Mann geschlossen. Sie werde nicht, wie anscheinend immer noch behauptet werde, mit dem Zentrum herzutreten, die Parteien wieder zusammenzuführen. Diese Initiative überlasse sie der Reichsregierung. Wenn aber die Forderungen des Zentrums anerkannt würden, dann werde es auch wieder die Hand zu gemeinsamer Arbeit reichen.

### Die Gasometer-Explosion in Berlin

Nach den übereinstimmenden Befundungen der Bewohner der Gegend am Wedding, die in den umliegenden Häusern arbeitslos bereits zur Ruhe gegangen waren, kündigte sich die Katastrophe durch ein unheimliches Rauschen an. Im nächsten Augenblick ertönte eine ungedeutete Explosion. Während noch von alten Seiten Mauerreste, Zementblöcke, Eisenträger um auf die Sellenstraße und die umliegenden Wohnviertel prasselten, stürzten bis zu Schaufenstern und Fensterrahmen die Fensterscheiben aus Vorderhäusern, Hintergebäuden und Läden, und von allen Seiten ertönten die Eisenbeschläge der arbeitslos rar notwendig belagerten Einwohner, die in wilder Panik aus den Häusern auf die Straßen eilten und kopflos umherirrten.

Die ersten Augenblicke wußte selbst die Feuerwehr nicht, ob es ratsam wäre, die Hochdruckwasserstrahlen unmittelbar an der Trümmerstelle anzuwenden, da man jeden Augenblick die Explosion aus dem zweiten, nur 50 Meter entfernt liegenden Gasometer befürchtete. Das Kommando „Dreiwiller vor!“ ertönte und trotz der unabweisbaren Gefahr lösten die Feuerwehrleute ihre Pflicht, leiten von den bereiteten Hydranten her über die Mauertrümmer ihre Leitungen und begannen riesige Wassermengen in den Trichter zu schleudern, den der in sich zusammengebrochene Gasbehälter im Flammenmeer bildete. Gleichzeitlich wurde das Hountaugenmerk auf den Schanz des zweiten Gasometers gerichtet, dessen Zuleitung schleunigst abgetrennt wurde, während die dem Brand zugekehrte Seite ständig unter Wasser gehalten wurde. Entgegen allen bisher bei derartigen Unglücksfällen gemachten Erfahrungen hatte die Explosion fast nur senkrecht nach oben gewirkt. Diese Art der Explosion rettete die umliegenden Gebäude vor der drohenden Zerstörung. Im Verhältnis zur Höhe des Bauwerks, das nach drei Kilometer weit von der Brandstätte gesehen wurde, hätte die Grundfläche der Explosion eine weit größere sein müssen.

Nachdem nun ein Gasometer, von dem nur noch eine starke Umfassungsmauer in einer Höhe von etwa 10 Metern stehen geblieben ist, in alles Müß durchgefallen. Im Inneren lag die Haube des Gasbehälters, wo Terrastrümpfe noch stundenlang brannten. Personen sind bei der Abkühlung und der Ausräumung der Brandstätte bisher nicht zu Schaden gekommen. Beschäftigt wurden hierbei auch Arbeiterlose.

Wie noch gemeldet wird, blühten viele Leute wie früher bei einer Mitternachtsfahrt in die Keller und kamen erst nach Stunden wieder heraus. Alle Uhren der Umgebung blieben stehen.

Durch die Explosion entstand ein Sachschaden von vielen Hunderttausend Mark. Der große Gasbehälter ist völlig zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen, da zu der Zeit der Explosion in der Nähe die Straßen wenig belebt waren. Zwei Parküberwachende wurden schwer verletzt und mußten ins Kran-

kenhaus gebracht werden. Vier Leichtverletzte konnten sich nach Anlegung von Netzbänden in ihre Wohnungen begeben.

Auf dem Grundstück Sellenstraße, Müllerstraße, in der Nähe des kürzlich ausserachteten Tierischen Warenhauses, standen zwei große Gasbehälter, von denen der eine 27 000, der andere 30 000 Kubikmeter Fassungsvermögen boten. Die Behälter waren 40 Meter hoch und hatten einen Durchmesser von 50 Metern. Eine starke Ziegelmauer umschloß den eigentlichen Gasometer. Unten waren die Behälter vorwärtsmäßig in riesige kreisrunde Wasserbecken getaucht. Gegen 3 Uhr nachts hörte man ein lautes, zischendes Geräusch, dem ein donnerartiges Grollen folgte. Ueber die Ursache der Explosion herrscht noch völlige Unklarheit. Man sieht einstweilen vor einem Rätsel. Es wird vermutet, daß die Explosion mit dem Frost zusammenhänge.

### Der Unterjohannestag

Berlin, 18. Febr. Die Städtischen Gaswerke teilen mit: Die Ursache der Explosion des Gasometers in der Sellenstraße ist auch bisher noch nicht geklärt worden. Da ähnliche Erscheinungen seit dem nunmehr 100jährigen Bestehen des Gases weder im Inland noch im Ausland bekannt geworden sind, ist eine Kommission von Sachverständigen in Bildung berufen, die die einzelnen Möglichkeiten, die zur Explosion geführt haben könnten, prüfen sollen. Hierzu müssen zunächst das Fundament, sowie die übrigen geliebten Konstruktionsteile des Gasbehälters freigelegt werden. Erst dann werden weitere Schlüsse möglich sein.

### Neues vom Tage

#### Die Wetterlage in Europa

Berlin, 18. Febr. Ueber die Wetterlage in deutschen und in Nachbarländern wird berichtet: Im Nordosten und im Südwesten Deutschlands ist es noch sehr kalt geblieben. Königsberg und München hatten Montag früh 18 Grad Kälte, Frankfurt a. M. 16 Grad, Karlsruhe 14 Grad, Stuttgart 12 Grad Kälte, dort ist auch Aufhellung eingetreten. Im übrigen Deutschland hat sich die niedrige Bewölkung gehalten und die Temperaturen bewegen sich zwischen 8 und 9 Grad unter Null. Die Schneefälle haben allgemein aufgehört. Es besteht die Möglichkeit, daß die Aufhellung von Nordosten her sich etwas weiter nach Westen ausdehnen wird und damit auch in Mitteldeutschland wieder eine allgemeine Verhärzung des Frostes eintreten wird. Dagegen ist nicht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen wieder eine so starke Kälteperiode, wie sie im Anfang Februar auftrat, kommen wird. Auch Ostfrankreich hat Montag früh durchschnittlich bis zu 10 Grad unter Null. Dagegen ist in Oberitalien eine leichte Milderung der Kälte zu verzeichnen. Rom hatte heute früh 4 Grad Wärme. Auf dem Balkan ist allgemein wieder Frost eingetreten und ganz Nord- und Osteuropa ist nach wie vor sehr kalt.

#### Der Kampf mit dem Ostsee-Eis

Kiel, 18. Febr. Nachdem die Verluste der Linienfahrtschiffe „Elsch“ und „Schleswig-Holstein“ am Samstag, die Eisbarren in der Kieler Bucht zu durchbrechen, trotz stundenlangem Bemühen — die „Elsch“ hatte i. B. 14 vergebliche Anläufe unternommen — gescheitert sind, haben die Linienfahrtschiffe bis auf weiteres ihre Eisfahrten einstellen müssen. Die Ruhepause wird indessen zur Ausbesserung leichter Schäden ausgenutzt werden, die sich die Schiffe bei ihrer Eisfahrtschiffahrt zugezogen haben.

Polnischer Antrag auf Auflösung des Deutschen Volksbundes  
Kattowich, 18. Febr. „Polonia“ will von gut unterrichteter Seite erfahren haben, daß die polnische Regierung auf der Märztagung des Völkerverbundes einen besonderen Antrag auf Auflösung des Deutschen Volksbundes wegen seiner antipolnischen Arbeit stellen wird.

#### Der Kampf um die Zulassung geistlicher Orden in Frankreich

Paris, 17. Febr. Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem vom Finanzminister der Kammer gefassten Beschluß, die bekannten viel umkämpften Bestimmungen über die Zulassung gewisser Kongregationen aus der Nachtragskreditvorlage für Dezember 1928 auszuheben. Es wurde beschlossen, daß die Regierung im Plenum diese Entschließung des Ausschusses unter Stellung der Vertrauensfrage bekämpfen soll.

#### Ernennung eines Engländers zum Generalberater der chinesischen Regierung

London, 18. Febr. Der Sonderkorrespondent des „Observer“ meldet aus Schanghai, es werde mitgeteilt, daß einer der Regierungsausschüsse Sir Frederic White zum Generalberater der Chinesischen Regierung ernannt habe. Die Ernennung werde nächste Woche vom Staatsrat erwogen und wahrscheinlich bestätigt werden.

#### Die Zeppelinfahrt nach Ägypten an England gescheitert

Berlin, 18. Febr. Ueber die Vorgänge, die dazu geführt haben, daß die seit längerer Zeit von Dr. Eckener geplante und technisch bereits vorbereitete Ägyptenfahrt unterbleiben muß, erfahren wir von zuverlässiger Seite folgendes:

Das Auswärtige Amt hat aus früheren Erfahrungen bestimmte Anhaltspunkte gewonnen, daß ein Antrag, die Fahrt eines Zeppelin-Luftschiffes über Ägypten und Palästina zu gestatten, von den maßgebenden britischen Behörden abschlägig beantwortet worden wäre. Um aber auf der einen Seite im Interesse Dr. Eckeners und der deutschen Luftschiffahrt nichts unversucht zu lassen, um ferner auf der anderen eine Ablage zu vermeiden, hat man sich darauf beschränkt, inoffizielle Sondierungen vorzunehmen. Diese haben leider zu dem erwähnten negativen Ergebnis geführt. Infolgedessen hat die deutsche Regierung davon Abstand genommen, einen offiziellen Antrag zu stellen, da sie gewiß sein mußte, daß er abgelehnt worden wäre.

#### Betriebsunfälle an den Bahnhöfen Bielefeld und Kassel

Bielefeld, 18. Febr. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof fuhr Montag früh eine Lokomotive, die abgeleitet werden sollte, aus bisher noch ungeklärter Ursache auf einen haltenden Personenzug von hinten auf. Eine Anzahl Fensterbrüche ging in Trümmer und vier bis fünf Reisende des Zuges wurden leicht verletzt. Erster war ein Unfall auf dem Hauptbahnhof Kassel, wo es drei Verletzte gab.

Auch auf dem Magdeburger Hauptbahnhof gab es ein Unglück. Eine Lokomotive fuhr auf einen zur Abfahrt bereitstehenden Personenzug auf. Die letzten Wagen des Personenzuges wurden dabei beschädigt. Einige Personen erlitten leichtere Verletzungen.

#### Der Sachverständigenausschuss und die deutsche Handelsbilanz

Paris, 18. Febr. Montagvormittags Sitzung des Reparations-sachverständigenausschusses, über die kein Communiqué ausgegeben wurde, dauerte von 11 bis 1 Uhr. In ihr wurden weitere Punkte behandelt, die schon in der vorigen Woche zur Sprache gebracht wurden. Dabei ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß sich zwei Mitglieder des Ausschusses, deren Namen nicht genannt werden, vereinigen sollten, um ein konkretes Programm für die weiteren Dispositionen vorzuschlagen. Das Programm dürfte sich zunächst erstrecken auf die Frage, welche Möglichkeiten für die Verbesserung der deutschen Handels- und Zahlungsbilanz bestehen. Die entsprechenden Vorschläge sollen sich nicht nur auf das bevorstehende Jahr, sondern auf eine gewisse Zukunft erstrecken. Beiden mit der Vorbereitung dieses Dispositionsprogrammes betrauten Delegierten soll bei ihren Arbeiten volle Freiheit gelassen werden.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 18. Februar.

Präsident Ebbé eröffnet die Sitzung mit einem von den Abgeordneten stehend angelegten Nachruf auf den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Sanger (München).

Hg. Stöcker (Kom.) beantragt eine Umstellung der Tagesordnung und bezweifelt zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da das Haus nicht beschlußfähig ist, bricht Präsident Ebbé die Sitzung ab und beruft eine neue Sitzung für fünf Minuten später ein. In der neuen, besser besetzten 46. Sitzung wird der kommunistische Antrag auf Umstellung der Tagesordnung abgelehnt. Ohne Debatte wird die Verlängerung des Reichsbudgets mit Paraguay bis zum 31. Juli 29. in zweiter Beratung angenommen.

Zur Beratung kommt dann der Bericht des sozialpolitischen Ausschusses über die Anträge zur Kleinrentnerfürsorge. Der Ausschuss ersucht in einer Entschließung die Regierung, eine reichsrechtliche Regelung zur Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge hinsichtlich des Personentreffes, der Voraussetzungen und der Höhe der Leistungen und der Mitwirkung der beteiligten Organisationen zu treffen.

Hg. Frau Lehmann (Dnt.) verliest eine längere Erklärung ihrer Fraktion, in der die Bedeutung der Schicht der verarmten Kleinrentner und die Notwendigkeit betont wird, dieser Schicht einen gesetzlichen Versorgungsanspruch anstelle der Wohlfahrtsfürsorge zu geben. Die Deutschnationalen hätten diese Forderung immer vertreten. Die Ausschussentziehung sei ungenügend. Die Rednerin beantragt eine Entschließung, in der die Regierung ersucht wird, bis zum 15. März einen Gesetzentwurf vorzulegen, der denjenigen Rentnern einen Rechtsanspruch auf Versorgung gegen das Reich zugesichert, die vor der Inflation ein zum Lebensunterhalt ausreichendes Kapital, Leib- oder Stiftrente bezogen, diese aber durch die Inflation ganz oder zum Teil verloren haben.





Kämmer wieder. Den Schluß der Tagung bildete eine Sitzung des Vorstandes, Präz. Wieland, anlässlich dessen 15-jähriger Vorstandsführung beim Liederkreis und 10-jähriger im Berg, Lied- und Sängerkreis. Angesichts der vielfältigen Verdienste um das Gedeihen des Berg, Lied- und Sängerkreises ließ ihm der Verein eine goldene Uhr überreichen.

Freudenstadt, 17. Februar. (Wasserrohrbruch.) Durch die übergroße Kälte in den letzten Tagen wurde leider auch die Hochdruckwasserleitung vom Schöllkopf in Mitterteich gezogen. Am Samstag vormittag versagten, wie schon gemeldet, plötzlich ein großer Teil aller Hausleitungen. Erst nach langem Suchen konnte am Schwannenhof die Bruchstelle gefunden werden. Die Kälte behindert die Reparaturarbeiten erheblich. Zum guten Glück war die alte Kniebis-Wasserleitung noch intakt und so konnte man am Samstag an den städtischen Brunnen auf dem Marktplatz ganze Reihen von „Wasserträgerinnen“ beobachten.

Neuenbürg, 18. Februar. (Die Stadtschultheißenwahl.) Am gestrigen Sonntag fand eine durch den Gemeinderat anberaumte Wählerversammlung statt, in welcher sich die Bewerber um die Stadtschultheißenstelle vorstellten. Es handelte sich um fünf Bewerber. Da aber doch auch Kräfte vorhanden waren, die eine Veränderung in der Stadtschultheißenwahl gerne gesehen hätten, so entschloß sich der Gemeinderat, einen öffentlichen Bewerberaufruf im „Staatsanzeiger“ zu erlassen. In der Erwartung, daß sich eine größere Zahl Bewerber melden würde, sah man sich genötigt. Am Schluß des Meldetermins lag nur die Meldung eines weiteren Bewerbers, eines Herrn Otto Gerlach aus Delitzsch, aus dem Regierungsbezirk Merseburg vor, der es aber nicht für notwendig hielt, über seinen Stand, Beruf oder Ausbildung zu berichten, bezw. Zeugnisse oder Referenzen vorzulegen. Auch war er der Ansicht, daß in Württemberg der Stadtschultheißenwahl vom Gemeinderat gewählt werde. Da dieser Bewerber auch zur Vorstellung nicht erschienen war, so war der bisherige Stadtschultheißen Knobel der einzige Bewerber. Nachdem dieser Sachverhalt in der Versammlung durch den Vorsitzenden, Oberamts-Präsident K. K. K., bekanntgegeben war, erteilte er Stadtschultheißen Knobel das Wort, der in halbfranzösischer Sprache einen Rechenschaftsbericht über seine 10-jährige Tätigkeit als Stadtschultheißen gab und einen Ausblick auf die Zukunft hielt, wobei er als Ziel einen maßvollen, aus den Verhältnissen sich ergebenden Fortschritt unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit setzte. Der Vorsitzende betonte im Anschluß, man habe allen Anlaß, Stadtschultheißen Knobel für sein Wirken während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Stadtschultheißen zu danken und fügte den Wunsch bei, daß man ihm bei der kommenden Wahl ein schönes Vertrauensvotum für die Zukunft auf den Weg geben möchte durch eine vollständige und einstimmige Wahl. Eine Debatte fand nicht statt. So wird sich auch die Stadtschultheißenwahl hier selbst voraussichtlich recht ruhig vollziehen.

Münzingen, O.A. Herrenberg, 17. Februar. Erst teilweise läßt sich der gewaltige Schaden, den die Kälte auch hier angerichtet hat, übersehen. Besonders schlimm sieht es in den leichten Kellern, wo nicht nur Rüben und Kartoffeln, sondern sogar der Most in den Fässern eingefroren ist. Groß ist auch der Schaden an allem möglichen Gehalt. Draußen im Baumsfeld wird aber das kommende Frühjahr erst ganz alle Schäden zeigen, sind doch selbst die beiden Linden bei der evang. Kirche vom 17. oft geplagt. Von den Vögeln waren nicht einmal die Raben der Kälte gemachsen. Es wurden mehrere unter den Bäumen erstarrt aufgefunden.

**Viehtransporte auf Kraftwagen.**  
Viehhändler, Kommissionäre, Viehwoerwertungsgenossenschaften, Großschlächter und Transportunternehmer, die Kleinvieh oder Geflügel gewerbmäßig mit Kraftwagen befördern wollen, haben dies der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.  
Die zur Beförderung der Tiere benutzten Kraftwagen sind spätestens 4 Stunden nach der Entladung, auf Kosten des Wagenhalters zu reinigen und zu desinfizieren. Das zur Reinigung benötigte Schmutzwasser ist zur Unschädlichmachung in einer Grube zu sammeln oder unschädlich abzulassen. Die Desinfektion wird durch Landjäger überwacht.  
Wer den Anordnungen zuwiderhandelt, macht sich strafbar.  
Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die beteiligten Kreise auf diese neuen im Staatsanzeiger Nr. 38 veröffentlichten Vorschriften hinzuweisen.  
Nagold, den 15. Februar 1929.  
Oberamt: Baitinger.

**Baufstangen-Verkauf.**  
Aus Wald Trembold, Hintere Halde, 10 Min. von der Hefelbrommer Steige entfernt, Markung Ueberberg, werden verkauft:  
Baufstangen, Fichte, Sonderklasse 69 Stück  
Klasse I 189 Stück  
" II 46 Stück  
" IV 26 Stück  
Schriftliche Angebote, in ganzen Prozent der Landesgrundpreise, wollen bis spätestens Samstag, den 23. Febr. nachmittags 3 Uhr bei dem Unterzeichneten, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können, eingereicht werden.  
Den 19. Februar 1929  
Georg Schleich II Landwirt.

Stuttgart, 18. Febr. (Unfälle beim Winterport.) Am Sonntag mittag zog sich ein 30 Jahre alter Mann beim Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn Geroltsruhe einen Unterleibsentzündung zu. — In der Nähe der Schlittschuhbahn Waldau zog sich ein 20 Jahre alter Schloffer innerlich Verletzungen zu. Beide Verletzte mußten nach dem Katharinenhospital übergeführt werden.

Ludwigsburg, 18. Febr. (Der Brand in Marpos.) Zu dem Großfeuer in Monrepos wird noch ger. Det: Die Entstehung des Brandes ist auf die Unachtsamkeit eines Angestellten des Gutshofes zurückzuführen. Der immer fleißige und zuverlässige Mann hat in der Eile ein brennendes Streichholz achtlos zur Seite gelegt. Ein Schlauch nach dem andern platzte. Den Glosheimern sind allein von 600 Metern Schlauchleitungen gegen 300 Meter kaputt gegangen, so streng war die Kälte. Die Feuerwehrleute behaupten alle, so einen „kalten Brand“ noch nicht mitgemacht zu haben. Das Wirtschaftsgelände ist durch Wasserstrahlungen auch mitgenommen. Man hatte dort bereits alles ausgeräumt und auf den Hof hinausgeholt, weil man befürchtete, daß das Feuer auch auf den westlichen Flügel des Gebäudes übergreifen werde. Das Gerätschaften selbst ist bis auf einige Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Schaden selbst läßt sich nicht abschätzen. Viele landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sind verbrannt. Die Schweine und Hühner, die hier untergebracht waren, konnten rechtzeitig ins Freie gelassen werden. Wie bereits berichtet wurde, haben mehrere Leute bei der Arbeit oder weniger schwere Frostverletzungen erlitten. Ein Glosheimer Feuerwehrmann konnte sich kaum noch auf den Füßen halten. Er war längere Zeit ruhig auf einem Platz gestanden, als er plötzlich keine Glieder mehr spürte. Ein Polizeiwachmeister kam ihm sofort zu Hilfe und rief ihn mit Schnee ab, als plötzlich ein Schlauch nebenan platzte und kein Wasser über beide ergoß. Sie mußten sofort mit stark erfrorenen Händen und Füßen heimgeschafft und in ärztliche Behandlung gebracht werden. Mehrere Leute haben sich die Hände erfroren. Neben dem Befinden der bei der Brandkatastrophe verunglückten Polizeibeamten und Feuerwehrleute konnte man in Erfahrung bringen, daß der Zustand von Polizeiwachmeister Klinger augenblicklich noch als ernst bezeichnet werden muß. Die Verletzungen von Polizeiwachmeister Stoll sind nicht gefährlich. Bei Glasermeister Kohler, der die Hände erfroren hat, ist es noch fraglich, ob bei ihm nicht die Abnahme eines Fingers notwendig ist.

**Aus Baden**  
Gernsbach, 18. Februar. (Die angefrorene Junge.) Auf der Brücke über die Murg brachte ein 7-jähriger Junge seine Junge an das eisene Brückengeländer. Die Junge geizt ihm sofort an. Nur unter heftigen Schmerzen konnte sich der Junge wieder befreien. Die starken Blutungen ließen vermuten, daß ihm von einem Teil der Junge die Haut abgerissen wurde.

Vorheim, 18. Februar. (Ein Opfer der Kälte.) In der Nacht zum Sonntag wollte der verheiratete 59 Jahre alte Säger Hans Finkbeiner in der Kuboldstraße 36 das eingefrorene Klotz der Wohnung mit einem mit Holzbohlen gefüllten Sägeleisen auftauen. Dabei entwickelten sich aber Kohlenoxydgase, welche den Finkbeiner, der einheimisch etwas asthmatisch war, in dem engen Raum betäubten. Da er allein in einem Zimmer schlief, wurde man erst morgens auf den Unfall aufmerksam. Man fand Finkbeiner bewußtlos, er starb bald darauf im Krankenhaus.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**  
15 000 zu Fuß über den Rhein. Das ungewöhnliche Ereignis, den Rhein an seiner breitesten Stelle auf deutschem Boden zwischen Cleve und Emmerich zu Fuß überschreiten zu können hatte große Menschenmassen angezogen. Da aus Besorgnis vor etwaigen Katastrophen der Verkehr über das Rheineis geregelt war und Passagierschiffe ausgerechnet wurden, ließ sich feststellen, daß am Sonntag etwa 15 000 Personen den Strom auf diesem ungewöhnlichen Wege überquert haben.

**Handel und Verkehr**  
Staatliche Produktionspreise vom 18. Febr. Auslands-Weizen 27.50—29.00, Weizen 23.75—24.50, Hafer 22—23, Weizenmehl 33.25 bis 36.75, Roggenmehl 28.25—28.75, Kleie 14—14.50, alles andere unverändert.  
Frühpreise. Großbrot: Weizen 8, Weizen 11, Roggen 10.50, Hafer 11, Gerste 11.30 M. — Tübingen: Hafer 11.50 bis 12, Roggen 13, Weizen 12—12.50, Gerste 12 M. — Württemberg: Weizen 11.50—12.25, Hafer 11.10—11.80, Roggen 11.50 Markt.  
Märkte  
Mannheimer Großviehmarkt vom 18. Febr. Zutrieb: 208 Ochsen, 152 Bullen, 316 Kühe, 317 Füllen, 638 Kälber, 51 Schafe, 2746 Schweine, 8 Ziegen. Bezahlt wurden Ochsen 30—67, Bullen 34—52, Kühe 20—52, Füllen 25—58, Kälber 54—80, Schafe 48 bis 50, Schweine 72—88, Ziegen 12—25. Marktverlust: Großvieh mittelmäßig, ausräumt; Kälber lebhaft, ausroutet; Schweine lebhaft.  
Schweinepreise. Salingen: Milchschweine 25—34 M. — Trailsheim: Milchschweine 25—35 M. — Hall: Milchschweine 20—32, Fäuler 45 M. — Bilsbolen: Milchschweine 20—30 M. — Röttlingen: Milchschweine 34—38 M. — Künzelsau: Milchschweine 22—35 M. — Debingen: Milchschweine 31—36 M. — Rottweil: Milchschweine 22 bis 30 M. — Trossingen: Milchschweine 25—31 M. — Waihingen a. G.: Milchschweine 32—36 Markt.

**Buntes Allerlei**  
Warum ist es so kalt? Auf der Fahrt über den Atlantik haben Dampfer beträchtliche Abweichungen des Golfstroms von seinem gewohnten Lauf festgestellt. An einer Stelle soll der Strom anstatt wie bisher in östlicher Richtung zu fließen, einen ausgesprochen westlichen Kurs eingeschlagen haben. Schwankungen der großen atlantischen Meeresströmungen spiegeln sich wider in den Witterungsverhältnissen Nordosteuropas. Man hat den Golfstrom so beeinflusst, daß er die Kälte des Winters mildert, die Sommerhitze herabsetzt und dadurch die jahreszeitlichen Gegensätze stark ausgleicht. Durch jahrzehntelange Beobachtungen hat man nun in den Temperatur- und Strömungsverhältnissen des Golfstroms mehrfach Änderungen beobachtet, die sich in den klimatischen Verhältnissen Europas widerspiegeln. Der Golfstrom unterliegt Schwankungen, denen in Westeuropa ein kalter oder warmer Winter folgt. Die Luftbewegungen tragen den Golfstrom einfluß landeinwärts. Als hier gilt, daß ein Verschwinden der atlantischen Strömung, ja schon ihre merkbare Verminderung, von unberechenbarem Nachteil klimatisch und auch wirtschaftlich für das Festland sein würden. Die Ausmaße der Strömungen des Atlantischen Ozeans und des Pazifischen sind jedenfalls von gewaltiger Einwirkung auf die Witterungsbildung des europäischen Festlandes.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig.  
Allen denen, die bei unserem Brandunfall tatkräftig mitgeholfen haben, insbesondere der hiesigen Feuerwehr: sagen wir unsern  
**herzlichen Dank!**  
Familie Dttmar.  
Altensteig.  
Circa 50 Zentner  
**Shind**  
verkauft  
Fr. Schlegel, 3 Lw. 1.  
Altensteig.  
Neuen  
**Blüschdwan**  
verkauft zu herabgesetztem Preis.  
U. Kern, Sattler u. Tapezier  
**Fatenbriefe**  
empfiehlt die  
W. Rieder'sche Buchdrlg.

**Flechten**  
Arzt Dr. med. E. W. D. Dr. med. Fr. Schlegel, 3 Lw. 1. Fr. Schlegel, 3 Lw. 1. Fr. Schlegel, 3 Lw. 1.

**Konfirmanten-Stoffe**  
**Konfirmanten-Anzüge**  
in verschiedenen Farben  
ein- und zweifach für jede Größe und reichhaltiger Auswahl sowie  
**Konfirmanten-Hüte**  
in großer Auswahl  
empfehlen  
**Christian Theurer, Nagold**  
Kontektion- und Maßschäfer  
Ecke Bahnhof- u. Leonhardtstraße Telefon 118



**W. Schwarzwald Verein**  
Ortsgruppe Simonsfeld

### Hauptversammlung

am Sonntag, den 24. Februar nachmittags 1/4 Uhr im  
„Grünen Baum“ in Ettmannweiler.  
Neuwahlen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

## Reste aller Art

aufsergewöhnlich billig

# Chr. Krauss.

Altensteig.

**Morgen Mittwoch**  
(Markttag)

## Mehlsuppe



wozu höflichst einladet

**Friedrich Seeger, Bäcker u. Wirt.**

## Bedarfsartikel für die Landwirtschaft

- Dunggabeln
- Dunghaken
- Räder
- Heufcher
- Schaukeln
- Stiele
- Epaten
- Hauen
- Stollkrögen
- Wiesendile
- Streurechen
- Striegel
- Pferde- u. Viehscheeren
- Kartätschen

- Wahlkörbe
- Koppringe
- Behälter
- Stranghölzer
- Krippstiche
- Haftketten
- Schergleiche
- Katzenwäscher
- Rührer
- Maschinenmesser
- Saughörner
- Saughörner
- Blickwagen
- Gewichte

empfiehlt in stets frischer und guter Ware zu billigsten Preisen

**Karl Henzler Jr., Eisenwarenhandlung**  
Altensteig Tel. 15

## Rosen- u. Obstbäume

liefern jährlich zu Millionen an Private.  
Viele Dankschreiben.

**Edelrosen**, Buschform, reichhalt. Sort. 10 Stk. M. 4.—  
25 Stk. M. 10.—, 50 Stk. M. 19.—,  
100 Stk. M. 37.50.

**Rosen-Neuhelten**: Stk. 1.—, 50 Stk. M. 45.

**Stamm-Rosen**: Stk. M. 2.50, 10 Stk. M. 22.—.

**Obstbäume** in den ertragreichsten Sorten: 1 Stk. M. 1.80  
100 Stk. M. 160.—, sowie alle anderen  
nicht angeführt. Baumschulart. nach Berg-  
kont. billig

**Carl Strüver, Hamburg 1/22**

Sehr gut erhaltene, grüne

## Blüsch-Salougarnitur

(Divan, 2 Fauteuils)

hat entbehrlichkeithalber zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Fritz Bühler jr. C. W. Lutz

Nachf. **Altensteig**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

### Lebensmittel

Erbse, Bohnen, Linsen  
Reis, Grieß, Saago, Zwie-  
bels, Nudeln, Maccaoni,  
Condiments so warzu-  
braun  
Schweizer- u. Stangen-  
käse  
Schwineschmalz,  
Kokosfett, Margarine  
Kaffee, Tee, Cacao,  
Tafelöl, Faschenwaine  
Marmelade

### Gelegenheits-Kauf

Porzellankaffeeservis  
bunt u. gold, 9teilig nur M. 5.—  
Kokos-Matten und Türvorlagen aller  
Art, Basen, Büsten, Scherpen,  
Pöcher, Putzbecher, Seifen,  
Natur und Gemme, Fenstereds,  
Kochlöfler, Servierblätter, Kleider-  
bügel, Abstreiber, Staubwischer,  
Gießel-Mo., Holz- u. Korbwaren,  
Gas- und Porzellan-Geschirr  
Nestier

### Futtermittel

Brochreis, Pundekuchen  
Futter Leinwand  
Futter-Hilfsfloeken  
genisches Vollerfutter  
Kaffee, Rüben  
Hafer- und Sonnen-  
blumenkerne  
Brochreis, Futterkalk  
Gaubersalz, Viehsalz  
Canariensaamen, Hirse

Zur Frühljahrs-Saat: Rotklee, Weissklee, Schwedeklee und anderer Klee, Grasmischung,  
Ryegrass, Wicken etc.

Auf Konfirmation und Ostern: Grosse Kartikel aller Art in grosser Auswahl.

### Altensteig Dienstmädchen- Suche!

Suche auf 1. März ordent-  
liches und fleißiges

### Wädchen

Frau Hermann Kaltenbach  
Schillerstraße



### Sonder-Angebot in Käse

- feinster Allgäuer  
Stangenkäse Pfd. 55
- ff. Milzkäse Pfd. 66
- Emmentaler o. Rinde  
Schil. 6teilig 77
- ff. Edamer Pfd. 88
- Camembert 1.11  
Schil. 6teilig
- feinster Schwei-  
zerkäse Pfd. 1.60
- Nettopreise —

Allerfeinste, weißfleischige  
Bismarckheringe  
Rollmops St. Dof. 85

bester amerik.

- Schweineschmalz  
Pfd. 85 u. 90
- Lugers Kokosfett  
Pfd. 62
- ff. Eier-Nudeln  
Eier-Raccaroni  
Pfd. 52
- ff. Eier-Suppen-  
nudeln Pfd. 55

Die Vorteile unserer  
Groß-Einkäufe  
kommen unserer Kund-  
schaft zugute.

Altensteig  
Verkauf wegen des  
Brandfalles

**4 Gänse**  
**15 Hühner u. 1 Hahn**  
reinstoffige schwarze Rheinländer.  
Phil. Ottmer, Sattlerstr.

### Altensteig. Suche auf 1. März für meine Schwiegermutter älteres

### Dienstmädchen oder einfache Hausbäuerin

Köbele, D.L.-Baumstr.

Egenhausen.

Einen kräftigen

### Leh jungen

welcher Lust hat das Schmiede-  
handwerk zu erlernen, nimmt  
auf Frühljahre in die Lehre.

Michael Kalmbach,  
Schmiedemeister.

### Schürzen- Reste

per Pfd. 3.30

### Handtücher

gestümt und gebündelt nur  
schöne Ware p. Pfd. 3.30

Geblickt und roh

### Tuch p. Pfd. 2.50

Alle diese Waren stellen sich  
30—40% billiger als vom  
Stück

**Hans Schmidt**  
— Altensteig —

### Drahttopf- Untersetzer, äußerst praktisch



Stück M. —.25

**Berg & Schmid, Nagold**

### Röt-Garrweiler.

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte laden  
wir freundlichst ein zu unserer

## Kirchlichen Trauung

am Donnerstag, den 21. Februar, mittags 1 Uhr  
in der Kirche in Röt.

**Hans Wurster**  
Sohn des  
J. G. Wurster  
Röt-Lichtenberg

**Anna Kalmbach**  
Tochter des  
Adam Kalmbach  
Bauer und Schultheiß  
Garrweiler

Anschließend Feier im Gasthaus zur „Sonne“  
in Röt.

### Göttelfingen.

## Todes-Anzeige.



Tief betrübt teilen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Groß-  
und Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

## Georg Adam Maulbetsch

Karlsbauer

im Alter von 85 Jahren, Montag früh, uner-  
wartet rasch entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn: Adam Maulbetsch.

Beerdigung Mittwoch 2 Uhr.

## Gesangbüchern

finden Sie eine große Auswahl zu den billigsten Preisen in der  
B. Kleber'sche Buch- u. Papierhandlung, Altensteig.

### Berneß.

Ein 1/2 Jahre altes

## Kind

zu verkaufen (zum Schlachten  
oder einstellen geeignet).

**Gottlieb Wurster.**

### Methodistengemeinde.

Dienstag nachmittags 3 Uhr  
Bibelstunde über „Die Be-  
deutung der Leiden für die  
Heiligung“ (Prediger Wie-  
senauer)

weiter je  
abends 8 Uhr Coangel-  
sionsversammlungen bis  
zum Sonntag.

